

# MultiplikatorInnenkonzept zur Spielsuchtprävention im Sportverein

## „Voller Einsatz - Damit Sport nicht zum Glücksspiel wird!“



### Hintergrund

Bezogen auf Deutschland weist die Mehrheit aller Jugendlichen Erfahrungen mit Glücksspielen auf. Angaben zur Lebenszeitprävalenz bewegen sich zwischen 62% und 82%. Gerade im Jugendalter besteht die Gefahr, zumindest zeitweise die Kontrolle über das Spielverhalten zu verlieren. 6% aller Jugendlichen sind von glücksspielbezogenen Belastungen betroffen. Dabei liegt der Anteil der Problemspieler/innen zwischen 1,3% und 3%, der Anteil der Risikospieler wird studienübergreifend auf ca. 3,5% beziffert (vgl. Hayer et al. 2014).

Mitglieder von Sportvereinen beteiligen sich signifikant häufiger als die Allgemeinbevölkerung an Sportwetten und weisen ebenfalls häufiger ein problematisches oder pathologisches Glücksspielverhalten auf (vgl. Meyer et al. 2013). Wenn Sportler die Kontrolle über ihr Glücksspielverhalten verlieren und Probleme finanzieller und psychosozialer Art entwickeln sind sie für Spielmanipulationen anfällig. Diese Entwicklung gefährdet nicht nur die Biographien einzelner Personen sondern auch die Integrität des gesamten Sportbetriebs. Hier können Sportvereine bereits im Vorfeld Verantwortung übernehmen.

Als bevorzugte Spielorte bei Jugendlichen führen derzeit Wettannahmestellen die Rangreihe der favorisierten Anlaufstellen für Glücksspiel an. Zudem gibt es eine Verlagerung von Glücksspiel- und Wettaktivitäten ins Internet, gerade dort werden Jugendliche mit zahlreichen verlockenden Werbebotschaften konfrontiert und Jugendschutzbestimmungen können besonders leicht umgangen werden. In diesem Zusammenhang wird die Notwendigkeit von präventiven bzw. erzieherischen Maßnahmen des Jugendschutzes deutlich.

### Projektidee

Es wird ein Schulungskonzept für Multiplikatoren/innen (Trainer-, Jugendleiter-, Übungsleiter/innen, ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende) und Präventionsfachkräfte, Mitarbeiter von (Sucht-) Beratungsstellen etc. durch die Aktion Jugendschutz Bayern (aj) erstellt. Diese führen mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 15 bis 21 Jahren vor Ort einen ca. einstündigen Workshop durch. Die Inhalte sind interaktiv gestaltet, lebensweltbezogen und sensibilisieren für die Werte eines integren Sports sowie das Sucht-, Betrugs- und Manipulationspotenzial von Sportwetten und Glücksspielen.

### Die Pilotphase

Ende des Jahres 2016 fanden Pilotveranstaltungen des Workshops durch den Referenten für Prävention gegen Glücksspielsucht der aj in vier verschiedenen Sportvereinen statt. Es waren vornehmlich Schüler der Mittelschule und Realschule anwesend, gefolgt von Schülern aus dem Gymnasium und anderen Schulen. Wenige Teilnehmer waren in der Berufsausbildung. Diese wurden bereits im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes durch das Institut für Therapieforschung (IFT) evaluiert; hierzu einige ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung von 42 Fußballern im Alter von 11 bis 21 Jahren:



- „Der Workshop hat mir Spaß gemacht.“ wurde von fast allen bejaht (Trifft voll zu oder Trifft eher zu).
- Alle fanden das Material gut gestaltet.
- Dass man jederzeit mitmachen durfte, fanden fast alle gut.
- Den Ablauf des Workshops fanden alle gut.
- Ein Interesse an Glücksspielen scheint vorhanden zu sein. Eigene Erfahrungen mit Glücksspiel haben knapp die Hälfte gemacht.
- Größtenteils wurde im Verein noch nicht über Glücksspiele gesprochen.

### Weitere Umsetzung

Ab 2017 werden sowohl Trainer, Übungsleiter usw. aus Sportvereinen als auch Präventionsfachkräfte, Mitarbeiter von (Sucht-) Beratungsstellen etc. fortgebildet. Die Dauer der Fortbildung beträgt ca. 3 Stunden und befähigt einen ca. 1-stündigen interaktiven Workshop im Verein durchzuführen. Alle notwendigen Materialien werden von der aj bereitgestellt.

Da der Workshop äußerst klar strukturiert ist, die Methoden einfach und handlungsorientiert sind, erfordert die Durchführung kein vertieftes Hintergrundwissen zu Glücksspielen, methodischer Arbeit oder Gesprächsführung.

Während der Evaluationsphase Juli 2017 bis Mitte 2018 übernimmt die aj im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets die Kosten für eine Aufwandsentschädigung für die durchführenden Workshopleitungen in Höhe von 100 Euro je Veranstaltung. Zusätzlicher Anreiz für die 15- bis 21-jährigen Sporttreibenden an dem Workshop teilzunehmen ist ein gemeinsames Pizzenessen nach dem Workshop. Dieses wird ebenfalls aus dem Etat der aj finanziert.

Die Fortbildung für die Workshopleitungen wird bayernweit angeboten und kann auch individuell als „Inhouse-Schulung“ gebucht werden.

Bei weiteren Fragen und Interesse an dem Projekt **Voller Einsatz - Damit Sport nicht zum Glücksspiel wird!** wenden Sie sich bitte an Daniel Ensslen, dem Referenten für Prävention gegen Glücksspielsucht der Aktion Jugendschutz Bayern.

### Kontakt:

Telefon: 089/12157319

E-Mail: [ensslen@aj-bayern.de](mailto:ensslen@aj-bayern.de)

### Literatur

Meyer et al.; 2013. *Verbreitung von Sportwetten und glücksspielbezogenem Suchtverhalten in Sportvereinen: Eine Pilotstudie*. Praxis Klinische Verhaltensmedizin und Rehabilitation, 92: 189-196.

Hayer et al.; 2014. *Endbericht Evaluation des Browsergames „Spielfieber“: Akzeptanz, Effekte und Potential*. Download unter: [www.bayern.jugendschutz.de/AjBayern/Downloads.aspx](http://www.bayern.jugendschutz.de/AjBayern/Downloads.aspx)

